

# Ohne Vergangenheit, keine Zukunft

Von Becky223

## Kapitel 10: Zum Glück gut ausgegangen

Bevor er mit Kiba und den Suna Geschwistern das Haus der Uzumaki verließ, wandte sich der Nara kurz zu Naruto und den Anderen. „Wenn ihr noch was braucht, meldet euch.“ Dankbar nickten sie der Gruppe zu.

„Wir sollten rein gehen und das Chaos beseitigen. Ich glaube, dass sowieso keiner von uns schlafen kann, oder?“ schlug das rosahaarige Mädchen vor. „Ja du hast recht. Vielleicht sind meine Eltern dadurch weniger sauer gestimmt“ meinte der Uzumaki mit wenig Zuversicht. „Das glaube ich aber nicht.“ sagte ihm der Schwarzhaarige die beinharte Wahrheit.

„Warum scheht ihr drein, alsch würde es drei Tage Regenwetter g-geben? Mein Patenkind ischt schließlich schezehn Jahre alt geworden, lascht uns feiern!“ schrie plötzlich komplett betrunken und lallend Jiraiya, der hinter den Drein auftauchte und sie fürchterlich erschreckte.

„Du hast gerade noch gefehlt alter Mann!“ murmelte der Uzumaki genervt. „Wasch hascht du gesagt?!“ schlang der Weißhaarige seine Arme jeweils um die Schultern des Blondhaarigen und dem Uchiha, der ihn ebenfalls genervt ansah.

Jiraiyas Blick fiel auf Sakura und lachte vergnügt. „Du musst auch mittrinken, Kleinesch. Alkohol lässt deine Hemmungen fallen, wie bei deiner Tante.“ meinte der Ältere und driftete in seinen Gedanken an die Blondine ab.

„Tsunade hat echt große und schöne Hupen.“ sabberte Jiraya los. Sakura lief wie eine Tomate rot an, sein Neffe schlug ihm hart auf den Kopf und Sasuke versuchte die Aussage so gut wie möglich zu überhören. „Du alter Perversling. Du gehörst ins Bett.“

Bittend sah Naruto seinen besten Freund an. „Komm, hilf mir mal Sasuke.“ Gemeinsam brachten die zwei Jungs stützend den Älteren ins Gästezimmer, das sich im oberen Stockwerk befand.

Sakura ging in die Küche, schnappte sich schon mal einen Müllsack und fing an die leeren Plastikbecher und den restlichen Müll, der überall verstreut lag zu entsorgen.

„Einen Trinken... von wegen. Die Schnapsdrossel ist sofort weg gepennt.“ nörgelte der Blondhaarige beim runtergehen der Treppen. Der Uchiha fing still an die leeren





„Außerdem hatte Naruto niemals unser Einverständnis eine so große Party zu feiern!“ warf Minato ruhig aber ernst ein, sah seinen Sohn streng dabei an, der schuldig seinen Kopf einzog. Seine Gesichtszüge wurden aber schnell wieder sanft. „Aber sie sind nun mal Teenager, die machen Ärger. Was aber nicht heißen soll, dass Naruto nicht dafür bestraft wird.“

„Hinata wurde gut erzogen, sie hätte sowas nie ohne Einfluss getan.“ sagte das Oberhaupt dagegen. War ihm doch egal was andere Teenager im Alter seiner Tochter taten. „Doch, Onkel!“ stimmte Neji ihm nicht zu.

„Ich war selbst dort und Hinata war sehr froh darüber auf der Feier zu sein. Das sowas Schreckliches passiert, konnte wirklich keiner ahnen!“ „Genau. Wichtig ist, dass die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen werden und sowas nicht mehr vorkommt!“ sagte der Bürgermeister von Konoha.

Hiashi ließ sich fürs erste beruhigen. „Von mir aus, ihr könnt sie besuchen. Aber nur 10 Minuten!“ gab das Oberhaupt auf und stolzierte mit erhobenen Kopf davon.

Erleichtert klopfte Sakura leise an die Krankentür von Hinata. Als sie dieses betrat, merkte das Mädchen und ihre Freunde, dass die Hyuga wach war. Sakura ging vorsichtig zu dem Bett der Blauhaarigen. Mit Tränen in den Augen fiel die Haruno Hinata um den Hals. „Es tut mir so leid. Ich hätte dich nicht alleine lassen sollen.“

Die Hyuga nahm sie auch in den Arm und sagte ruhig und leise „Mach dir keine Vorwürfe, Sakura. Ich selbst bin dafür verantwortlich.“ „So ein Quatsch, keiner von euch beiden ist dafür verantwortlich, wenn jemand schuld trägt, dann die zwei Idioten!“ sagte der Uzumaki wütend. Die Mädchen ließen sich los und Hinata sah den Jungen an. „Naruto...“ sprach das Mädchen und lief dabei rot an.

Der Uzumaki überbrückte den Abstand rasch zwischen ihnen beiden und umarmte Hinata. „Ich bin froh, dass alles gerade noch gut ausgegangen ist.“

„Danke, dass ihr mich gerettet habt.“ sah die Hyuga die Drei dankbar an. „Ich habe davon aber nicht wirklich was realisiert. Ich bin nur sehr froh und erleichtert, dass ihr rechtzeitig gekommen seid.“ Naruto, Sasuke und Sakura lächelten die Blauhaarige aufmunternd an.

Nach kurzer Zeit verabschiedeten sich die Jugendlichen von der Hyuga. Sakura versprach ihr, sie zu Hause zu besuchen und ihr den Schulstoff vorbeizubringen den sie in der kommenden Woche verpassen wird, da die Ärzte Hinata dazu rieten sich anständig auszuruhen. Auch der Uzumaki wollte bei ihr vorbeischauen, was die Blauhaarige sehr glücklich stimmte.

Draußen vor der Klinik warteten Minato und Tsunade auf die Teenager. „Ich habe gerade mit Obito telefoniert, er würde gerne eure Aussagen aufnehmen.“ informierte sie der Namikaze.

Minato versprach der blonden Frau, dass er Sakura nach ihrer Aussage sicher heim

bringen würde. Tsunade musste sowieso noch einige Stunden arbeiten, sodass sie ihre Nichte frühestens am Nachmittag wiedersehen würde.

Auf der Fahrt ließ Sakura den ganzen gestrigen Abend noch einmal Review passieren. Wie sie mit Hinata und Sasuke anstieß, sie endlich mal den Mut aufbrachte Karin die Meinung zu geigen, das Tanzen mit der Hyuga, der Shot, den sie einfach nur eklig fand und vieles mehr ließ sich das Mädchen durch den Kopf laufen.

Bis sie plötzlich hochschreckte. Es traf sie eine schreckliche Erkenntnis wie ein Blitz.

Fortsetzung folgt...